

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	Summa	
Christl. Religionslehre ^{a) kath.} _{b) evang.}	3	2		2		2	9	
	2			1		1	5	
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3) 1)	4	2) 1)	3	3	2	3	15
Lateinisch	8	8	7	7		7	37	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18	
Französisch	—	—	4	3	3	3	13	
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3		3	14	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22	
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	6	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4	
Schreiben	2		—	—	—	—	2	
Zeichnen	—	2		2		—	4	
Gesang	1		2				3	
Turnen (im Sommer)	3			3			6	
Summa	27 (30)	27 (30)	29 (32)	31 (34)	31 (34)	31 (34)		

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Untersekunda	Ober- und Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl der Stunden
Dr. Doetsch, Direktor, Klassenlehrer II.	Latein 7 Homer 2	Latein 7				16
Professor Vecqneray, Oberlehrer, Klassenlehrer VI.	Französisch 3	Franz. O III 3	Französisch 4		Deutsch 4 Latein 8	22
Dr. Kreuder, Oberlehrer.	Mathematik 4 Physik 2	Mathe- matik (U III 3 O III 2)	Mathematik 4		Rechnen 4	22
Lauscher, Oberlehrer, Klassenlehrer III.	Griechisch 4 Geschichte 3	Griech. U III 6 Franz. U III 3 Geschichte 2 Geographie 1	Geschichte 2			21
Friesenhahn, Oberl., Klassenl. IV.	Deutsch 3	Griech. O III 6 Deutsch 2	Deutsch 3 Latein 7			21
Stollmann, c. Oberlehrer und kath. Religionsl., Klassenlehrer V.	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Latein 8 Geographie 2		Religion 3 Geographie 2	21
Pastor Fischer, ev. Religionslehrer.	Religion 1 Religion 1		Religion 2			5
Körver, Lehrer.		Naturbeschr. U III 2 Zeichnen 2	Zeichnen 2 Naturbeschr. 2 Geographie 2		Rechnen 4 Deutsch 3 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Gesang 1	24 (30)
	Gesang 2					
	Im Sommer: Turnen 3					

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Sexta.

Klassenlehrer: Professor Vecqueray.

Religion kath. 3 St. Katechismus für die Erzdiözese Köln I. Hauptstück: Vom Glauben. Geschichte des alten Testaments. Stollmann.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Deklination. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Vecqueray.

Lateinisch 8 St. Die regelmässige Formenlehre. Einübung derselben durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuch in der Klasse, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Ableitung einiger elementaren syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Vecqueray.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Stollmann.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Dr. Kreuder.

Naturbeschreibung 2 St. mit V kombiniert. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach den vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Schlangen, Fische, Schildkröten und Lurche (mit Auswahl). Körver.

Schreiben 2 St. und **Gesang** 1 St. mit V kombiniert. Körver.

Quinta.

Klassenlehrer: c. Oberlehrer Stollmann.

Religion a) kath. 2 St. mit IV kombiniert. Katechismus II. und III. Hauptstück. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Stollmann.

b) evang. 2 St. mit IV kombiniert. Biblische Geschichten des alten Testaments. Katechismus: I. Hauptstück. Kurze Mitteilungen aus Luthers Leben und der Reformationsgeschichte. Kirchenlieder. Wiederholungen.

Pastor Fischer.

Deutsch 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Das Übrige wie in VI. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Körver.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Ableitung einiger weiteren syntaktischen Regeln, mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften wie in Sexta und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben.

Stollmann.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Stollmann.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI).

Körver.

Naturbeschreibung, Schreiben, Gesang mit VI kombiniert. **Zeichnen** 2 St. mit IV kombiniert.

Körver.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Friesenhahn.

Religion s. V.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons.

Friesenhahn.

Lateinisch 7 St. Lektüre im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden. Aus Nepos wurde gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Agesilaus, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal, zum Teil vollständig, zum Teil mit Auslassungen. Im Anschluss daran Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen und Auswendiglernen einzelner Kapitel. Gelegentlich weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. — **Grammatik** im

1. Halbjahre vier, im 2. drei Stunden: Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre, Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche, wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit im Anschluss an die Lektüre, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Friesenhahn.

Französisch 4 St. Übungen in der richtigen Aussprache und im Lesen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Die regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch, orthographische Übungen; alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Diktat in der Klasse.

Veequeray.

Geschichte 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker sowie aus der Zeit vor Solon bzw. Pyrrhus. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der Jahreszahlen des Kanons.

Lauscher.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Körver.

Mathematik 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lösung entsprechender Aufgaben.

Dr. Kreuder.

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Körver.

Zeichnen 2 St. mit V kombiniert.

Unter- und Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lauscher.

Religion 2 St. a) kath. Von den Geboten und den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Messopfer und bei der Spendung der h. Sakramente.

Stollmann.

b) **evang.** (1 St. gesondert, 1 St. mit II kombiniert). Das Reich Gottes im alten Bunde. Kirchenlieder, Psalmen. Wiederholungen. Pastor Fischer.

Deutsch 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze; starke und schwache Deklination des Substantivs und Adjektivs, starke und schwache Konjugation, Wortfolge des einfachen und zusammengesetzten Satzes, verkürzte Nebensätze, direkte und indirekte Rede, Gebrauch des Konjunktivs, die wichtigsten Interpunktionsregeln. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Friesenhahn.

Lateinisch 7 St. **Lektüre** 4 St. Caesar, bell. Gall. 1. I, II, III, IV (mit Auslassungen). Ovid, metamorph. nach dem Kanon. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Das Wichtigste aus der Phraseologie der gelesenen Bücher. **Grammatik** 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle sechs Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Der Direktor.

Griechisch 6 St. U III. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum ausschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen der für das Lesen nothwendigen Wörter, Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre nach dem Lese- und Übungsbuch, alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, im Anfang regelmässig im Anschluss an den Lesestoff. Lauscher.

O III. a) **Grammatik** (im 1. Halbjahre drei, im 2. zwei Stunden). Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts; gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der U III. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Wörterlernen im gleichen Umfange und nach den gleichen Grundsätzen wie in U III. b) **Lektüre** (im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden). Anfangs nach dem Lese- und Übungsbuch, vom 2. Tertial ab Xenoph. Anab. I und II (mit Auslassungen). Friesenhahn.

Französisch 3 St. U III. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation; die notwendigsten unregelmässigen Verba. (Ploetz-Kares, Elementarbuch Kap. 10, 12, 23–26, 28–34, 41–53, 56–63.) O III. Abschluss der Formenlehre; unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba; reflexive, persönliche und unpersönliche Verba. Geschlecht der Hauptwörter, Pluralbildung, Femininbildung,

Steigerung, Adverb, Zahlwort. (Plötz, Übungsbuch Kap. 1—31.) In beiden Abteilungen: alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder ein Diktat zur Übung im Rechtschreiben; Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa bezw. einiger Gedichte. In UIII Lauscher, in OIII Vecqueray.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. **Erdkunde** 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Lauscher.

Mathematik 3 St. UIII. Arithmetik (1 St.) Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Darunter auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.) Planimetrie (2 St.) Parallelogramme. Kreislehre. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IV. OIII. Arithmetik (im Sommer 1 St., im Winter 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Planimetrie (S. 2, W. 1 St.) Wiederholung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Lösung entsprechender Aufgaben. Dr. Kreuder.

Naturwissenschaften 2 St. UIII. Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Körper. OIII. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I (mechan. Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Dr. Kreuder.

Zeichnen 2 St..

Körper.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion 2 St. a) kath. Apologetik. Wiederholung der Gnaden- und Sakramentenlehre. Stollmann.

b) evang. (1 St. gesondert; 1 St. mit III kombiniert.) In der gesonderten Stunde: Erklärung des Evangeliums Lucae. Bilder aus der Geschichte der evangelischen Kirche. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Pastor Fischer.

Deutsch 3 St. Gelesen wurden Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Praktische Anleitung

zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichtere Aufsätze abhandelnder Art alle vier Wochen.

Friesenhahn.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Die Sprache des Frühlings. 2. Der Guss einer Glocke. 3. (Klassenaufsatz) Die Bedeutung der ersten Scene in Schillers „Tell“. 4. Wie begründen die Eidgenossen in der Rütlierversammlung die Rechtmässigkeit ihrer Handlungsweise? 5. (Prüfungsaufsatz) Die Vorgeschichte zu Göthes „Hermann und Dorothea“. 6. Woraus erklärt sich die grosse Teilnahme der Griechen an dem Tode des Ibykus? 7. (Klassenaufsatz) Welche Charakterzüge offenbart der Wirt im ersten Gesange von „Hermann und Dorothea“? 8. Die Vorboten des Winters. 9. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt? 10. (Prüfungsaufsatz) Die Verdienste Friedrichs des Grossen um die innere Entwicklung Preussens.

Lateinisch 7 St. a) **Lektüre** 4 St. Cic. pro Roscio Amerino. Livius XXI und XXII (mit Auslassungen) Vergil. Aen. I, II, V, VI, (c. 1200 Verse). Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. b) **Grammatik** 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Der Direktor.

Griechisch 6 St. a) **Lektüre** 4 St. Xen. Anab. III und IV. Hell. II (mit Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. b) **Grammatik** 2 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine kurze Übersetzung in das Griechische im Anschluss an Gelesenes als Hausarbeit oder als Klassenarbeit, alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Lauscher. (Homer. Odys. I, II, III, IV, V, VI) der Direktor

Französisch 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusreaktion, Präpositionen, dann Particip, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts, soweit dies auf der Unterstufe gelernt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem (Auswahl aus Ploetz' Chrestomathie) und Vorerzähltem wie in III. Fortgesetzte Sprechübungen.

Vecqueray.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die He-

bung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Die ausserdeutsche Geschichte wie in III. **Erdkunde** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas.

Lauscher.

Mathematik 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Dr. Kreuder.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1) Einen Kreis zu beschreiben, welcher einen gegebenen Kreis in einem bestimmten Punkte und eine festliegende Gerade berührt.

$$2) \quad \frac{3x - 2y}{4} - \frac{7x - 5y}{3} = \frac{3x - 14}{4}$$

$$\frac{y + 3x}{2} + \frac{x + y}{6} = 2x + 3.$$

3) Von einer geraden Pyramide mit quadratischer Grundfläche sind die Höhe zur Seitenfläche und der Winkel, den diese mit der Seitenkante bildet, gegeben. Es soll die Grundkante und die Oberfläche der Pyramide berechnet werden. $h = 284 \text{ cm. } \alpha = 42^\circ 37' 40''.$

Naturwissenschaften 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik).

Dr. Kreuder.

Der technische Unterricht.

Turnunterricht (nur im Sommersemester).

Die Anstalt besuchten im Sommersemester 110 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn- unterrichte überhaupt	Von einzel- nen Übungs- arten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	2	3
Aus anderen Gründen (wegen weiter Schulwege)	23	—
Zusammen	25	3
also von der Gesamtzahl der Schüler	22,72 %	2,72 %

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 41, zur grössten 44 Schüler.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt; derselbe wurde erteilt vom Lehrer Körver, konnte aber nur bei günstiger Witterung und auf dem als Turnplatz dienenden Spielhof der Schule stattfinden, da bis jetzt weder eine Turnhalle noch ein besonderer Turnplatz zur Verfügung steht. In jeder der beiden Abteilungen wurde die dritte wöchentliche Unterrichtsstunde auf den Betrieb der Turn- und Bewegungsspiele verwandt, welche in der Nähe der Stadt auf einem geeigneten Platze an der Erft stattfanden. In den übrigen Turnstunden wurde zwischen Gerätturnen, Freiübungen und Turnspielen in zweckentsprechender Weise abgewechselt. — Zum Schwimmen ist keine Gelegenheit geboten.

4. Schulbücher.

Religion. a) kath. Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte von Stiefelhagen, VI—IV. (Die Entscheidung über ein Religionshandbuch für III und II steht noch aus.)

b) evang. Biblisches Lesebuch von Strack und Völker. — Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode. — Gesangbuch, herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden Jülich, Cleve, Berg. — Die Bibel (nach Luthers Übersetzung).

Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch I. Teil (VI—IV), II. Teil (III—II).

Latein. Meiring-Fisch, lateinische Grammatik (VI—II). Meiring-Fisch, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (VI—III). — Hemmerling, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische I. Teil (II).

Griechisch. Kaegi, kurzgefasste griechische Grammatik (IIIb—II). Wesener, griechisches Elementarbuch I. Teil (IIIb), II. Teil (IIIa).

Französisch. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache: 1) Elementarbuch, Ausgabe B (IV—IIIb); 2) Übungsbuch, Ausgabe B (IIIa—II); 3) Sprachlehre (IIIa—II); 4. Ploetz, Lectures choisies (III—II).

Geschichte und Geographie. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. I. Abteilung: Das Altertum (IV). — Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte (III). — Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates (III—II). — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—II).

Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—IV). — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra (III—II). — Boyman, Lehrbuch der Ma-

thematik (IV—II). — Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (II).

Naturbeschreibung. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreiches, Ausgabe B (VI—IIIb).

Physik. Börner, Leitfaden der Experimental-Physik für sechsklassige höhere Lehranstalten (OIII und II).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verf. des P. S. C. vom 15. Mai bestimmt, dass behufs Übereinstimmung in den Prädikaten der Reife- und Klassenzeugnisse das erste Prädikat der letzteren nicht mehr recht gut, sondern sehr gut zu lauten habe.

Verf. des P. S. C. vom 18. Juli hebt nochmals die zur Abwehr und Bekämpfung der Cholera aufgestellten und durch die Erfahrung des Vorjahres bewährten Grundsätze hervor.

M. R. vom 15. September trifft aus Anlass der dreihundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs Anordnung zu einer Feier für die evangelischen Schüler.

M. R. vom 5. Januar hebt die Wichtigkeit hervor, welche eine gute, leserliche Handschrift für das praktische Leben hat, und macht den Schulen die Pflege derselben zur besonderen Pflicht.

Verf. des P. S. C. vom 23. Januar bestimmt, dass mit Rücksicht auf die späte Lage des Osterfestes das Schuljahr 1894/95 am 5. April Nachmittags geschlossen und das neue Schuljahr am 25. April wieder begonnen werde.

M. R. v. 9. Februar verfügt, dass die Befreiung eines Schülers vom Turnunterricht von den Angehörigen bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen ist, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. (Formulare zu derartigen Gesuchen können bei der Direktion entnommen werden.)

III. Chronik.

Nach den Aufnahmeprüfungen am 9. April wurde das Schuljahr am folgenden Tage mit feierlichem Gottesdienste (in der Klosterkirche) eröffnet.

Am 3. Mai (Christi Himmelfahrt) führte der Religionslehrer Stollmann 9 Schüler zur ersten h. Kommunion.

Die Ausflüge der einzelnen Klassen fanden statt am 5. bzw. 21., 25. Juni und 27. Juli.

Der bisherige Lehrer Gürten, der seit dem 1. Januar 1876 an der Anstalt gewirkt hatte und vom 15. Juli 1894 ab beurlaubt worden war, um die Verwaltung der königlichen Kreisschulinspektion des Kreises Daun zu übernehmen (s. Bericht 1893/94 S. 14), wurde am 1. Juli in diesem Amte fest angestellt. Als Nachfolger desselben wurde zum Lehrer am Progymnasium vom Kuratorium gewählt und durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Oktober bestätigt der bisherige Volksschullehrer Hieronymus Körver hier selbst, der bereits seit dem 15. Juli v. J. die Stelle verwaltet hatte.*)

Am 26. Januar fand die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. statt. Der Festaktus in der Aula, dem ein feierlicher Gottesdienst in der Klosterkirche voranging, wurde mit dem „Sang an Aegir“, Dichtung und Komposition Sr. Majestät, eröffnet. Alsdann folgten das Schulspiel „Des Prinzen Heinrich Reise um die Welt“ von Kipper und die Festrede des Berichterstatters („Wesen und Entwicklung der deutschen Vaterlandsliebe“). Den Schluss bildete die Volkshymne. Die Schulfeier erfreute sich eines zahlreichen Besuches.

Vertretungen fanden statt wegen Erkrankung für Oberlehrer Dr. Kreuder am 27., 28., 29. September, am 4. und 5. Februar.

Beurlaubt waren Oberlehrer Dr. Kreuder am 18. April, am 16. und 18. Juni, am 18. Juli, 23. März, Oberlehrer Friesenhahn vom 17.—24. Mai (wegen Beteiligung an dem zu Bonn und Trier abgehaltenen archäologischen Ferienkursus) und am 8. Januar, Religionslehrer Stollmann am 27. November, Oberlehrer Lauscher am 4. und 5. März.

Die Pfingstferien dauerten vom 12.—16. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 18. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 8. Januar. Ausserdem wurde der Unterricht ausgesetzt an den Nachmittagen des 2. und 24. Juli (wegen grosser Hitze). Gemäss Allerhöchster Bestimmung wird auch am 1. April, aus Anlass des achtzigsten Geburtstages des Fürsten von Bismarck, der Unterricht ausfallen.

*) Hieronymus Körver, geb. am 12. März 1865 zu Vettweiss, Kreis Düren, besuchte das Lehrerseminar zu Kempen 1882—1885 und wurde im November 1885 an die Westschule zu Euskirchen berufen. Das Zeugnis über die bestandene zweite Lehrerprüfung erhielt er vom Seminar zu Brühl im Oktober 1888. Im Winterhalbjahr 1890/91 nahm er teil an dem Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin und erhielt die Befähigung zur Erteilung des Turnunterrichtes.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1894	15	17	19	13	18	26	108
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁹³ / ₉₄	12	1	4	3	3	3	26
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	15	10	10	20	—	69
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	3	1	2	—	22	29
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁹⁴ / ₉₅	18	19	13	13	23	24	110
5. Zugang im Sommersemester	1	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	3	3	—	—	2	1	9
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	1	1	—	—	4
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	16	18	14	14	21	23	106
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	2	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1895	16	18	14	12	20	24	104
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	17 J.	16 ¹ / ₂ J.	14 ¹ / ₂ J.	13 ¹ / ₂ J.	12 ¹ / ₃ J.	13 ¹ / ₄ J.	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	86	8	16	63	47	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	82	8	16	60	46	—
3. Am 1. Februar 1895	82	6	16	60	44	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjähr.-frei. Dienst erhielten Ostern 1894: 12, Herbst: 3 Schüler; davon gingen 7 zu einem praktischen Berufe über.

3. Übersicht über die Prüflinge.

a) **Herbsttermin.** Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (latein., griech., franz. Übersetzung, deutscher Aufsatz, mathematische Aufgaben) wurden angefertigt vom 9.—13. Juli Die mündliche Prüfung fand statt am 4. August; den Vorsitz führte im Auftrage des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums der Direktor. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Laufend. Nr.	Namen der Schüler.	Geboren		Reli- gion.	Des Vaters		Dauer des Auf- enthalts in der		Wahl des Berufes bezw. der weiteren Ausbildung.
		am	zu		Stand.	Wohnort.	Anstalt über- haupt.	Se- cunda.	
1	Merschheim Fritz	27. 5. 1877	Düsseldorf	kath.	† Apotheker	Kerpen	6½ J.	1½ J.	Kaufmann
2	Ruegenberg Aloys	10. 1. 1875	Kärlich Reg.-Bezirk Coblenz	"	Arzt	Bonn	1½ J.	1½ J.	Apotheker
3	Strasser Fritz	27. 7. 1877	Euskirchen	"	Metzgermeister	Euskirchen	6½ J.	1½ J.	desgl.

b) **Ostertermin.** Die schriftliche Prüfung fand statt vom 4.—8. Febr., die mündliche Prüfung am 7. März; den Vorsitz führte der Königl. Provinzial-Schulrat Geh. Rat Linnig. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Laufend. Nr.	Namen der Schüler.	Geboren		Reli- gion bezw. Kon- fes- sion.	Des Vaters		Dauer des Auf- enthalts in der		Wahl des Berufes bezw. der weiteren Ausbildung.
		am	zu		Stand.	Wohnort.	Anstalt über- haupt.	Se- cunda	
1	Breuer Otto	27.12.79	Euskirchen	kath.	Direktor der Volksbank	Euskirchen	6	1	Gymnasium
2	Finger Johann	11.11.76	Bocklemünd bei Köln	"	Gutsbesitzer	Bocklemünd	1	1	Landwirt- schaft
3	Gilsdorf Heinrich	16. 1. 79	Billig Kreis Euskirchen	"	Landwirt	Billig	5½	1	Gymnasium
4	Ginster Peter	13. 6. 77	Stotzheim	"	Landwirt	Stotzheim	5½	1	Zahlmeister
5	Hanauer Siegfried	1. 9. 79	LingenProv. Hannover	israel.	Kaufmann	Euskirchen	6	1	Kaufmann
6	Lackmann Theodor	5. 9. 77	Ennigerloh b.Münst.i.W.	kath.	Zugführer	"	2½	1	Gymnasium
7	Osser Heinrich	29.11.78	Euskirchen	"	Bauunterneh- mer	"	6	1	Chemie
8	Oster Hugo	14. 3. 78	Flamers- heim Kreis Rheinbach	israel.	Handelsmann	Flamers- heim	6	1	Gymnasium
9	Petri Wilhelm	23. 1. 79	Bruchhausn. b.Düsseldorf	evg.	Eisenbahn- Bautechniker	Euskirchen	6	1	Handels- marine
10	Ruhr Joseph	8. 7. 79	Euskirchen	kath.	Tuchfabrikant	"	6	1	Kaufmann
11	Schoenenborn Gerh.	18.12.77	"	"	Spinnmeister	"	6	1	Bahn- verwaltung
12	Wiest Friedrich	14. 8. 77	Gammertgn. (Hohenzoll.)	"	Kreistierarzt	"	3½	1	Gymnasium
13	Wolter Reinhold	6. 11. 75	Dreiborn Kr. Schleiden	"	† Förster	Dreiborn	1	1	Förster
14	Wuest Peter	26. 4. 75	Schwein- heim Kreis Rheinbach	"	† Landwirt	Schwein- heim	1½	1	Gymnasium

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

a) die Lehrerbibliothek: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Math. Zeitschrift von Hoffmann; Gaea, Gymnasium; Zeitschrift für den Deutschen Unterricht (Teubner); Rheinische Geschichtsblätter; Zeitschrift für Turn- und Jugendspiele; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Kern, Grundriss der Pädagogik; Jäger, Pro domo; Rethwisch, Deutsches höheres Schulwesen; Was willst Du werden? Exner, Wegweiser; Dippel, Ästhetik; Duden, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache; Wilmans, Deutsche Grammatik; Thimm, Deutsches Geistesleben; Livius B. XXII ed. Luterbacher; Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer; Klauke, Übungsbuch; Weissenborn, Aufgaben; Herda, Homers Ilias; Xenophont. Anabasis ed. Weissenborn; Janssen, Geschichte des Deutschen Volkes 8 Bde.; Sybel, Begründung des Deutschen Reiches VI. und VII. Bd.; Giese, Deutsche Bürgerkunde; Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte; Prinz, Quellenbuch zur brandenburg-preussischen Geschichte; Töppel, Theorie der Elektrizität; Junge, Naturgeschichte; Schewring, 100 Aufgaben aus der Geometrie; Stuhlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht; Hesse, Album f. d. Orgelspiel; Jung, Leben und Sitten der Römer in der Kaiserzeit; Körner, Der praktische Organist; Koennecke, Bilderatlas zur Nationalliteratur;

b) die Schülerbibliothek: Adolphi, Artemisia; Arwed, Aus jüngstverflossenen Tagen; Brackel, Am Heidstock, Spinnlehrer von Carrara; Dukas-Theodassos, Im Zeichen des Halbmonds; Sebegondi, Trüber Morgen, goldener Tag; Stifter, Der Hagestolz, Willkomm, Die pyrenäische Halbinsel; Löwenberg, Entdeckungsreisen in den Polarzonen; Conscience, Simon Turchi, Der Bauernkrieg, Das eiserne Grab; Schmidt, Der Maler von Köln; Meyer, Begegnisse eines jungen Tierquälers; Dorenwell, Aus dem Leben des Kaisers Wilhelm; Werra und Wacker, Aus allen Jahrhunderten; Kurschat, Hanno, der Liliputanerfürst; Gerstäcker, Im Busch, Mississippi-Bilder; Tanera, Hans von Dornen; Peters, Die Deutsche Emin Pascha-Expedition; Geyer, Erlebnisse eines württembergischen Feldsoldaten 1870/71; Meister, Der Seekadet; Keil, Quer durch China; Keyser, Die Geissel der Südsee;

c) das physikalische Kabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Optische Bank von Zwick; 20 Glasphotogramme von Krüss; Metamorphose des Rosenkäfers.

Ausserdem: Langl's Bilder zur Geschichte Bl. 53—61; Lohmeyer's Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht; Herdtle, Vorlagen zum Freihandzeichnen; Kipper, Prinz Heinrichs Reise um die Welt; Sang an Aegir, Dichtung und Komposition Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

8 Schüler hatten eine ganze Freistelle.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Freitag den 5. April, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Schlussgottesdienst in der Klosterkirche.**

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr wird das Schuljahr durch eine Ansprache des Direktors (in der Aula) und durch Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

VIII. Anderweitige Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April, 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nehme ich Dienstag den 23. April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 109 $\frac{1}{3}$) entgegen. Hierbei ist vorzulegen:

- 1) der Geburtsschein;
- 2) der Impfschein bzw. (bei Knaben von zwölf Jahren oder darüber) der Nachweis über die Wiederimpfung;
- 3) bei Schülern, welche bis dahin eine berechtigte höhere Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis.

Die Aufnahme bzw. Zulassung zur Aufnahmeprüfung, welche Mittwoch den 24. April, 8 Uhr, im Schulgebäude beginnt, kann nur dann stattfinden, wenn die Anmeldung durch die Eltern bzw. ihre Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgt.

Auswärtige Schüler haben bei Wahl oder Wechsel der Wohnung vorher die Zustimmung des Direktors nachzusuchen.

Euskirchen, den 30. März 1895.

Der Direktor des Progymnasiums:

Dr. Doetsch.



VI. Stiftung

8 Schüler hatte

VII. Mitteilung

Freitag den 5. April
kirche.
Nachmittags 2 Uhr
toren (in der Aula) um

VIII.

Das neue Schuljahr
lichem Gottesdienst in
Die Anmeldungen
in meiner Wohnung
1) der Geburtsdatum
2) der Impfscheine
Nachweis über
3) bei Schülern, die
sucht haben,
Die Aufnahme
den 24. April, 8 Uhr,
die Anmeldung durch
lich erfolgt.
Auswärtige Schüler
die Zustimmung des

Euskirchen,

ungen von

er und deren

anst in der Kloster-
die Ansprache des Direktors
geschlossen.

ungen.

April, 8 Uhr, mit feier-

ch Dienstag den 23. April
Hierbei ist vorzulegen:

hren oder darüber) der

höhere Lehranstalt be-

fung, welche Mittwoch
dann stattfinden, wenn
mündlich oder schrift-

der Wohnung vorher

s Progymnasiums:

oetsch.





